

SPD will Wahlalter auf 16 senken
City – Die SPD will das Wahlalter auf 16 absenken. Das haben Fraktion und Landesvorstand auf ihrer Klausurtagung in Boltenhagen (Mecklenburg-Vorpommern) beschlossen. Außerdem geplant: Verlängerung der Wahlperiode von vier auf fünf Jahre. Hierzu sollen im Verfassungsausschuss zunächst Experten angehört werden. SPD-Fraktionschef Andreas Dressel (37) sprach sich für einen breiten Konsens mit der Opposition aus.

Zoff um Homo-Paare
Von Beust kritisiert seine CDU



City – Ex-Bürgermeister Ole von Beust (57, Foto) hat seiner CDU gesellschaftspolitische Rückständigkeit vorgeworfen. Die in der Union umstrittene Aufwertung homosexueller Paare im Steuerrecht sei vernünftig, sagte er dem „Kölnischer Stadt-Anzeiger“. Von Beust: „Die Angst vor der vermuteten Mehrheitsmeinung in der eigenen Partei oder in der Bevölkerung ist manchmal größer als die eigene Einsicht.“

Foto: PHILIPP GUELLEND/DAPD

Senator warnt vor Einbrechern

St. Pauli – Innensenator Michael Neumann (SPD) stellt heute (11 Uhr) auf der Messe „Du und Deine Welt 2012“ am Stand der Polizei (Halle B6, Stand 356) die neue Kampagne gegen Wohnungseinbruch vor. Sie soll die Bevölkerung gegenüber dem Phänomen Einbruchdiebstahl sensibilisieren und aufklären.

Tim Schmuckall (CDU)



Lesen Sie mal, wie sich dieser CDU-Politiker fast halbiert hat

75 Kilo SPECK weg

Von OLAF SCHIEL und HENNING SCHEFFEN (Fotos)

Osdorf – Er war **DAS Schwergewicht der Altonaer Bezirkspolitik**. 170 Kilo brachte CDU-Mann Tim Schmuckall bei 1,85 Meter Körpergröße auf die Waage. Das war vor neun Monaten.

Heute sind 75 KILO SPECK WEG! Manch einer ist heilfroh, wenn er fünf Kilo weghungert. Aber 75 Kilo? Wie hat Schmuckall das geschafft? Rückblende, 15. Dezember 2011. „Ich habe nicht mehr in meinen Hochzeitsanzug gepasst“, sagt der 32-Jährige. „Da wusste ich: Der Punkt ist erreicht, an dem ich mein Leben ändern muss.“

Er ernährt sich bewusster, verzichtet auf die vielen kleinen und großen Zwischenmahlzeiten. Die lauern nämlich an jeder Ecke, von Keksen und Kanapees bei Sitzungen bis zum McDrive-Schalter auf dem Heimweg. Schmuckall: „Ab einem gewissen Gewicht denkt man sich ja: Das spielt jetzt auch keine Rolle mehr.“

Doch weniger essen allein reicht nicht. Also ab ins Fitness-Studio, Ausdauertraining, dreimal die Woche. Am Anfang kostet das noch Überwindung. Mittlerweile macht die Bewegung Spaß – zur Belohnung fürs erste Etappenziel (130 Kilo) kauft Altonas CDU-Fraktionsvieste sich im April ein Fahrrad. Schmuckall: „Vorher war ich zum Radfahren zu schwer.“

Deutliche Spuren hat das Abnehmprogramm auch in seinem Kleiderschrank hinterlassen: „Meine Klamotten habe ich mehrmals komplett ausgetauscht.“

Kein Wunder: Statt Kleidergröße 68 trägt er heute 54, wiegt nur noch 95 statt 170 Kilo. Und jetzt? Schmuckall: „Zehn Kilo müssen noch runter. Dann hätte ich mich genau halbiert.“



Von Kleidergröße 68 auf 54: CDU-Mann Tim Schmuckall (32) würde heute zweimal in die Hose seines Hochzeitsanzugs passen

Schmuckall mit BILD-Reporter Olaf Schiel im Studio Juka Dojo (Nienstedten)



Ein Schnappschuss aus dem Norwegen-Urlaub 2011: Damals wog Schmuckall 170 Kilo

Hamburger FDP geht auf Regierung los

Horn – Hamburgs FDP auf Konfrontationskurs mit der Bundesregierung! Auf ihrem Parteitag forderten sie die FDP-Bundestagsfraktion auf, das von CDU/CSU geforderte Betreuungsgeld im Parlament abzulehnen. Es widerspreche dem liberalen Frauenbild. Zum Auftakt hatte FDP-Fraktionschef Rainer Brüderle (67) über die Euro-Krise gesprochen. Er sei überzeugt, dass die Währung eine Zukunft habe.

Foto: HEIMER WITTE/MÜNSTERVIEW

Rauchfreier Friedenspreis für Helmut Schmidt



5000 Menschen jubelten Helmut Schmidt (93) nach der Preisverleihung in Münster (NRW) zu

Bei der Verleihung hat der Altkanzler zwei Stunden nicht gequalmt

Münster – Ob er demnächst für seine Urkunden und Trophäen anbauen muss? Altkanzler Helmut Schmidt (SPD) ist am Sonnabend mit dem Westfälischen Friedenspreis ausgezeichnet worden. Der 93-Jährige wurde für seine Verdienste um die friedliche Einigung Europas

gehört. Laudator Reinhard Zinkann hob vor allem die Zusammenarbeit mit Frankreichs damaligen Präsidenten Valéry Giscard d'Estaing (86) hervor. Gemeinsam hätten sie „eine Reihe entscheidender Weichen“ gestellt. Schmidt forderte in seiner Dankesrede von der Bundesregierung mehr Engagement für Europa. Sonst könnte die EU scheitern – und das „durchaus an den Deutschen“.

Der Altkanzler war mit seiner Lebensgefährtin Ruth Loah (78) zur Preisverleihung gekommen, verkniff sich während der gut zweistündigen Veranstaltung das Rauchen.

McAllister wirbt für S-Bahn-Ausbau

City – **Herbstempfang der CDU-Fraktion** – und **Ehrgast David McAllister (41, CDU)** kam mit **Kein Zufall: Der niedersächsische Ministerpräsident warb in seiner Rede für mehr „konkrete**

Projekte“ in der Metropolregion – und führte die Verlängerung der S3 nach Stade als Beispiel an. Die Kreisstadt



McAllister (li.) und Hamburgs CDU-Fraktionschef Dietrich Wersich

Foto: MARTIN BRICKMANN

sei durch die HVV-Anbindung näher an Hamburg herangerückt. Ein Modell, das auch an anderer Stelle funktionieren könne. McAllisters Vision: S-Bahn-Anschluss auch für Tostedt und Lüneburg. **ola**

Uni verhält sich wie ein bockiges Kind

Hamburgs Uni ist beleidigt. Weil sie in Ranglisten, die Hochschulen miteinander vergleichen, immer nur als mittelmäßig eingestuft wird, will sie für Rankings keine Daten mehr zur Verfügung stellen.

Das hat das Uni-Präsidium letzte Woche beschlossen.

Die nach Meinung der Uni Hamburg wissenschaftlich fragwürdigen Ranglisten werden unter anderem von renommierten Centren für Hochschulentwicklung (CHE)

Achtung, Kersting!

in Zusammenarbeit der Wochenzeitschrift „Die Zeit“ oder Experten im Auftrag von Wirtschaftsmedien wie „Handelsblatt“ oder „Wirtschaftswoche“ in regelmäßigen Abständen erarbeitet.

Und das wird auch künftig so sein. Der Boykott Hamburgs ändert daran gar nichts. Nur werden die Rankings künftig die Fußnote haben, dass die Uni Hamburg sich verweigert hat.

Deutschlands drittgrößte Hochschule (rund 40 000 Studierende) verhält sich wie ein Kind, das sich die Hände vor die Augen hält und glaubt, dass man es nicht mehr sieht.

Nicht die Rankings sind schuld am Mittel-

maß, sondern die Leistungen der Uni selbst. Ein Beispiel: Gut 10 000 junge Frauen und Männer studieren in Hamburg Betriebs- und Volkswirtschaft. Das ist jeder vierte Studierende.

Im Ranking der „Wirtschaftswoche“, für das 500 Personalchefs der größten Firmen Deutschlands befragt wurden, taucht Hamburg aber nicht mal unter den ersten 15 von den Experten genannten Unis auf.

Beim „Handelsblatt“ rangiert Hamburg auf Platz 10, beim CHE unter ferner liefen. Das ist Mittelmaß. Und das kann einer Stadt wie Hamburg nicht genügen.

Wissenschaftssenatorin Dorothee Stapelfeldt scheint das nicht zu stören. Die Boykott-Ankündigung des Uni-Präsidiums wurde von ihr kommentarlos hingenommen.

Dabei sollte gerade der verantwortlichen Senatorin wichtig sein, dass sich die Uni dem Wettbewerb stellt. Nur im Leistungsvergleich mit anderen kann man selbst besser werden.

Wenn sich die Uni jetzt in den Schmollwinkel zurückzieht, schadet sie sich selbst und dem Wissenschaftsstandort Hamburg.

Jeden Montag nur in BILD Hamburg

Fax (040) 347-23474,

E-Mail: christian.kersting@bild.de

Lindner nimmt sich „Zeit“ für Hamburg

Rotherbaum – **Bestens gelaunt, angriffslustig und scharfsinnig. So präsentierte sich der Chef der FDP in Nordrhein-Westfalen, Christian Lindner, beim Gespräch mit „Zeit“-Herausgeber Josef Joffe und „Zeit“-Redakteur Jochen Bittner in den Kammerspielen.**

Christian Lindner bei der „Zeit“-Matinee



Angesprochen auf seine politische Zukunft gab Lindner einer erneuten Verpflichtung in Berlin eine klare Absage: „Ich habe vor der Wahl gesagt,

dass ich Landespolitik in NRW machen will, und ich werde nach der Wahl genau das machen, was ich gesagt habe. Man muss berechenbar in seinen Prinzipien sein.“

Klein ist groß. Der up!*

Jetzt günstig leasen im „Junge Fahrer“ Programm¹.

BRINGT DICH GROSS RAUS

Monatlich schon für 99,00 €² „Junge Fahrer“ sparen zusätzlich 1.000 €¹

* Kraftstoffverbrauch des up! in l/100 km: kombiniert 4,7-4,1, CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 108-95.

take up! 1.0, 44 kW (60 PS), 5-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 5,6/außerorts 3,9/kombiniert 4,5/CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 105

Ausstattung: Einstiegshilfe „Easy Entry“, Elektronisches Stabilisierungsprogramm, ABS mit Bremsassistent, ASR, EBV und MSR, Kopf- und Seitenaufprall, Servolenkung elektromechanisch, Tagesfahrlichtschaltung

Hauspreis 9.390 € inkl. Abholung Wolfsburg

Leasingrate monatlich 99,00 €²

Sonderzahlung: 1.000 €, Laufzeit: 36 Monate, Laufleistung pro Jahr: 10.000 km

¹ Im Rahmen des „Junge Fahrer“ Programms erhältst du 1.000,- € beim Kauf eines neuen Volkswagen. Am „Junge Fahrer“ Programm können begleitete Fahrer ab 17⁺ und alle Führerschein-Neulinge, die noch nicht länger als 24 Monate im Besitz ihres Führerscheins der Klasse B sind, teilnehmen. Näheres zu den Teilnahmebedingungen erfährst du bei uns oder unter www.volkswagen.de/jungefahrer

² Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig für Privatkunden und gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.



Das Auto.

AUTO WICHERT

www.auto-wichert.de
info@auto-wichert.de

Auto Wichert GmbH
 Stockflethweg 30, 22417 Hamburg, Tel. 040/5272727-0
 Wendenstraße 150-160, 20537 Hamburg, Tel. 040/251516-0
 Bornkampsweg 4, 22761 Hamburg, Tel. 040/89691-0
 Segeberger Ch. 181, 22851 Norderstedt, Tel. 040/529907-0

Volkswagen Agenturen im Auftrag der Auto Wichert GmbH:
 Hohenluftchausee 153, 20253 Hamburg, Tel. 040/423005-0
 Blankeneser Landstraße 43, 22587 Hamburg, Tel. 040/866660-0
 Ohechausee 194, 22848 Norderstedt, Tel. 040/30985447-0